

Lange Ladung, kurze Leitung

Neuanschaffung Die Ewald Spedition bewegt schwierige Güter und hat sich deshalb für eine einfache sowie übersichtliche Speditionssoftware entschieden



„Bei uns arbeitet jeder mit einer persönlichen Bildschirmeinstellung.“

Hans-Joachim Laabs, Geschäftsführer der Ewald Spedition

Die Ewald Spedition aus Lage (Nordrhein-Westfalen) hat sich bereits 2007 mit dem Bau ihrer Speditionsanlage neu aufgestellt. Seitdem stehen auf dem 9.000 Quadratmeter großen Grundstück ein 2.500 Quadratmeter großes Lager- und Verwaltungsgebäude, eine Lkw-Werkstatt, eine Betriebstankstelle und eine Waschanlage zur Verfügung. Sogar nachts darf im reinen Gewerbegebiet gearbeitet werden. Ein rundum passendes Konzept, doch etwas fehlte. „Ein paar Jahre nach unserem Umzug an den neuen Standort wollte ich deshalb auch unsere Speditionssoftware auf den neuesten Stand bringen“, erinnert sich Hans-Joachim Laabs, der das Unternehmen gemeinsam mit Thomas von Strünck leitet.

Nach der Durchsicht mehrerer Angebote war klar: „Mit der Lösung ‚Disponent go‘ von Weber Data Service hatten wir die größte Übereinstimmung.“ Seit 2011 ist die Ewald Spedition deshalb Kunde des Biele-

felder Softwarehauses. Als mittelständischer Logistikdienstleister passt die Spedition auch zum Komplettpaket Disponent go, das sich an kleine und mittelständische Unternehmen ohne eigene IT-Abteilung richtet. Die plattformunabhängige, vorkonfigurierte Standardsoftware lässt sich schnell installieren und verursacht nur geringen Verwaltungsaufwand. Bei Bedarf sei zudem ein Upgrade auf den „großen Bruder“, das Transportmanagement-System „Disponent plus“ möglich.

Freie Gestaltbarkeit

Für Laabs liegen die Vorteile der Software auf der Hand, vor allem die freie Gestaltbarkeit der Tarife. Denn mit fast jedem der rund 35 Hauptkunden hat Ewald eigene Haustarife für das Lagern und Verteilen entwickelt. Grund dafür sind die sehr unterschiedlichen und nicht normgerechten Produkte, auf die sich die Spedition spezialisiert

hat. Zu den Schwerpunkten des Unternehmens gehört Langgut mit einer Länge von bis zu acht Metern und einem Gewicht von 3,5 Tonnen. Gelagert und Verladen werden zum Beispiel Holzstämmen, Schnittholz, Kunststoffprofile, Markisen und Metallpaletten. Der eigene Fuhrpark mit 14 Lkw übernimmt dabei Teil- und Komplettladungen.

Bedienung eines Kanban-Systems

Hinzu kommen Logistikdienstleistungen, die das Unternehmen beispielsweise für einen großen Schraubenhersteller aus Bielefeld übernimmt. Hier bedient Ewald ein Kanban-System für die sogenannte C-Teile-Belieferung. Bei diesen Teilen sind die Prozesskosten deutlich höher als der Stückpreis. Das macht eine effiziente Logistik umso wichtiger. Die Spedition tauscht die leeren



Die Ewald Spedition zählt Langgut zu einem ihrer geschäftlichen Schwerpunkte

Fotos: Log PR

Kanban-Behälter bei diesem Hersteller entweder gegen volle aus oder befüllt sie direkt neu. Pro Kunde kann die Pflege der Warenbestände bis zu drei Stunden dauern, sodass Ewald für den Vor-Ort-Service eigene Mitarbeiter beschäftigt und disponiert.

Zudem werden im Transportgeschäft pro Tag rund 150 Sendungen abgefertigt. Mehr als 90 Prozent der Waren werden dabei im eigenen Lager umgeschlagen. Auch hier konnten

die Arbeitsabläufe mit der Software vereinfacht werden: Die meisten Abhol- und Lieferadressen wiederholen sich und sind im System hinterlegt. Für das Erfassen einer Adresse genügt deshalb die Eingabe weniger Zeichen oder der Kundennummer. Außerdem sind typische Sendungen vorkonfiguriert und stehen somit schnell für die Disposition bereit. Das Verteilen der Aufträge auf die einzelnen Touren funktioniert anschließend per Drag & Drop.

Beim Disponieren wechselt sich Laabs mit seinem Sohn Frank im Wochenrhythmus ab. „Bei uns arbeitet jeder mit einer persönlichen Bildschirmeinstellung, was durch die einfache Konfigurierbarkeit von Disponent go sehr unterstützt wird“, erklärt Laabs. So lassen sich unter anderem die Auftragslisten nach verschiedenen Kriterien ordnen und anzeigen sowie ausgelieferte und nicht ausgelieferte Sendungen auf einen Blick identifizieren.

Transport, 05.09.2014 (nbr)